

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 28

Artikel: Spott-Pourri
Autor: Bernhard, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spott-Pourri

Ich las irgendwo in einer Kurzgeschichte den Satz:

Frau M. schauerte zusammen. Ihre grossen dunklen Augen huschten wie angstvoll flackernde Lichter durch das stille Krankenzimmer.

... und schauerte ebenfalls zusammen, nachdem ich noch gedacht hatte, wie ungleich es doch auf unserer Welt zugehe: Frauen, deren p. p. Augen durchs Zimmer irrlichtern, liegen, wie es sich gehört, im Krankenhaus. Aber Autoren, deren Gehirn in Form derartiger Phantasien durch Zeitschriftenspalten flackert, laufen frei herum.

Ueber Rasputins Tochter äusserte sich das «O. T.» einmal:

Man weiss, dass seine Tochter heute in Paris als Sängerin einen gewissen Namen und gegen Jussupoff eine Klage bei den Pariser Gerichten angestrengt hat.

Dabei kam mir der herrliche Satz in den Sinn, der uns in der Schule einst als warnendes Beispiel gelehrt wurde:

Als der Badende sah, dass ein Gewitter im Anzug war, schlüpfte er schnell in den seinigen.

Aus einem Plakattext, den ich an einer Stelle gewährte, die sonst etwas auf sich hält, notierte ich mir die folgende Schlagzeile:

Grosse antifaschistische Abendunterhaltung und gewann mühelos die Erkenntnis, 1. dass Lächerlichkeit nicht mehr tötet, denn ich habe nie erfahren, die (wein-)geistigen Urheber dieses Satzes und dieser Veranstaltung seien geplatzt; 2. dass die Beschäftigung mit dem, was landläufig Politik genannt wird, unweigerlich verblödet.

Blüte aus dem Heirats-Anzeiger einer Zeitung: (wörtlich)

Die Zeitung lesen Damen gern,

Drum such' ich eine Frau von rechtem Kern,

Bin 50 Jahre alt schon, die Frau darf jünger sein,

Will sie reich belohn'.

Witwer ohne Anhang, tue für die Frau alles, was ich kann.

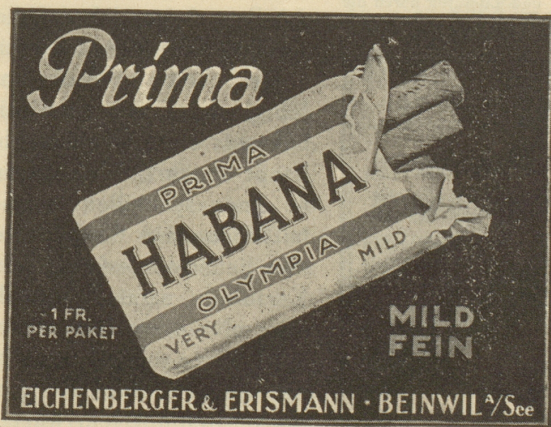
Vom Wirtfach soll sie sein vermögend, dass es sich reimt.

Wenn pass., so such' ich nicht lang

Heirate und sind dann glücklich beisamm.

Angesichts einer solchen heroischen Selbstvernichtung bleibt dem Satiriker weiter nichts übrig, als den Degen zu senken und erschüttert den ganz neuartigen Heiratsgrund in der zweiten Verszeile zur Kenntnis zu nehmen.

Robert Bernhard



ERHÄLTICH IN GUTEN WÄSCHE-
GESCHÄFTEN · NACHWEIS :
A: G. GUST. METZGER · BASEL

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwachzuständen der Nerven sowie bestimmter Organe einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Franken 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.



Der Käufer informiert sich beim Inserenten

